

Das neue Buch von **Laetitia Colombani, Das Mädchen mit dem Drachen** (S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 2022) hat uns angerührt: Lalita, das Mädchen aus Colombanis Roman „Der Zopf“, begegnet zwei starken Frauen, die ihr Leben entscheidend verändern. Léna und Preeti gründen eine Schule am Indischen Ozean für die ärmsten Kinder in Indien und kämpfen mutig gegen jedwede Unterdrückung, egal aus welcher Gesellschafts- oder Bildungsschicht die Frauen kommen. Es wird ein anschauliches Bild von Indien und der Mentalität der indischen Gesellschaft gezeichnet.

Unser Fazit: Ein bewegendes und nachdenkliches Buch; manchmal traurig, aber es schenkt Hoffnung. Die Frage am Ende ist: Ist Einmischung etwas Gutes?

Der neueste Roman von **Bernhard Schlink, Die Enkelin** (Diogenes Verlag, Zürich 2021) war fesselnd: Es handelt sich um eine West-Ost-Liebesgeschichte voller Trauer und Hoffnung. Die Zerrissenheit einer Familie wird in der Annäherung von Großvater und Enkelin deutlich, mit all den Narben, die die DDR und die Wende mit sich brachten.

Wir erleben die verzweifelte Suche des Erzählers nach einer Familie, die es nie gab. Wir fragen uns beim Lesen: Ist Versöhnung möglich trotz fremder Welten und Leben?

Unser Fazit: Ein berührendes Buch, sehr romantisch, es zeugt von maßloser Toleranz und dem unbedingten Glauben an die Liebe.

Der Leseclub beschäftigt sich auch mit interessanten Frauen und ihren verschiedenen Rollen im Leben. Daher empfehlen wir von **Bonnie Garmus, Eine Frage der Chemie**, (Piper Verlag, München, 2022, www.piper.de):

Elisabeth Zott arbeitet und forscht als Chemikerin im Amerika der 60er Jahre in einem von Männern dominierten Wissenschaftsinstitut. Gegen allen männlichen (und weiblichen) Widerstand setzt die unkonventionelle Elisabeth sich durch. Sie lernt den preisgekrönten und eigenwilligen Calvin kennen und lieben, den sie aber durch einen Schicksalsschlag verliert. Als alleinerziehende Mutter nimmt sie ein besser bezahltes Angebot als Fernsehköchin an und wird zum Star der TV-Kochshow „Essen um sechs“. Für Elisabeth ist Kochen Chemie. Die amerikanischen Frauen lieben sie für ihre besondere, wissenschaftlich fundierte Art nicht nur die Kunst des Kochens zu erklären, sondern auch, wie sie ihr Leben verändern können.

Unser Fazit: Ein unterhaltsamer und kluger Roman über ein beeindruckendes Frauenschicksal in den 60er Jahren, das erschreckend aktuell ist. Am Ende fragen wir uns beim Lesen: Was hätten Frauen in der Wissenschaft alles bewirken können, wenn man ihnen eine Chance gelassen hätte.

Haben Sie diese Bücher schon gelesen? Was ist Ihr Eindruck? Wir freuen uns auf Ihren Kommentar!

Ansprechpartnerinnen:

Edeltraud Heinemann

Ursula Terfloth

Inner Wheel Club Detmold-Blomberg

Email: ursula.terfloth@t-online.de